

EM-Team-Gold für die Schweiz - ein Tag für die Ewigkeit

Veröffentlicht am 14. Mai 2018 um 08:41, Autor: Roland Zolliker



Es gibt Tage im Leben, die vergisst man nie. So dieser denkwürdige Samstag am 12. Mai 2018 in Novi Sad. Knapp nach 19 Uhr trat das Schweizer Frauen-Team seine letzte Etappe zum grössten Erfolg seiner Geschichte an. Dies nach zu Null Siegen gegen Mit-Favorit Kroatien, Schweden, Slowakei und Bulgarien.

Jetzt standen vor den Athletinnen nur noch wenige Minuten zur Krönung für viele Jahre des harten Trainings. Dazwischen das konsequente Teilnehmen an den Karate1 Turnieren. Immer konfrontiert mit der Tatsache, dass in diesem Land der Sport mit der beruflichen Karriere in Einklang zu bringen ist. Keine Berufssportlerinnen, aber meistens im Kampf gegen Sport-«Soldatinnen». Aber wie schon so oft im Kampfsport setzt sich schlussendlich die Intuition, das Genie im Augenblick des Moments durch. Optimierte Prozesse zwischen Auge, Arm- und Fussbewegungen.



Jeder Teamfight ist auch immer ein Kampf der Coachs um die richtigen Strategien (wer kämpft in welcher Reihenfolge) und Taktiken (wann offensiv, wann defensiv, wann Pressing, wann Risiko total). Hier in Novi Sad zwischen Loria Salvatore (Italien) und Franco Pisino. Der Schweizer Coach ausgezeichnet mit vier EM Bronzemedailien, einer WM-Bronze, aber noch nie mit einem Finale. Première in Novi Sad. Italy Aka, Switzerland Ao.

Noémie Kornfeld, von Coach Pisino als erste Kämpferin gesetzt, zeigt den Kampf ihres Lebens gegen Clio Ferracuti. Eine erfolgreiche, starke Gegnerin mit zwei U21-EM Titeln, einem 2. Rang am Karate1 Series A Turnier 2017 in Toledo. Schon zweimal (2012/13) hatte Kornfeld Team-Bronze gewonnen. Jetzt hatte sie bereits Silber. Zu wenig um wirklich glücklich zu sein. Zu nahe am Ziel des grossen Titels.

3:2 heisst es am Schluss für Kornfeld, immer agil, variantenreich und hoch-fokussiert. Den Siegpunkt erzielt die Schweizerin vier Sekunden vor Schluss. Emotion pur nach dem Kampf. Platz nehmen auf der Bank neben Ramona Brüderlin, der Puls hoch. Auch beim Coach und allen Schweizer Team-Mitgliedern in der Halle und den vielen Fans live am Bildschirm zu Hause. Zuckende Körper auf Stühlen, im Stehen, irgendwo an diesem Sonntag, dem 12. Mai 2018. Alle Nerven bis zum äussersten angespannt.

Somit steht es 1:0 für die Schweiz, der Titel zum Greifen war. Nun ist **Elena Quirici**, am Morgen zum zweiten Mal Europameisterin geworden, bereit zum Kampf gegen Laura Pasqua. Eine erfahrene Kämpferin als Siegerin der Karate1 Premier League Turniere von Salzburg 2015/11, einer WM-Bronzemedaille 2014 und 2 EM-Silbermedailien 2011 (hinter Diana Schwab) und 2010. Für Spannung ist gesorgt. Der Traum umgesetzt in die Realität des Könnens, des unbändigen Willens, bereit für den grossen europäischen Erfolg. Zwei Minuten entfernt. Nur noch auf die Gegnerin konzentriert, keine anderen Gedanken. Planet Tatami, 8x8 Meter. WKF-approved. Bei noch 1.11 Minuten verbleibender Zeit geht Quirici mit einem ultraschnellen Konter-Tsuki in Führung. Keine Chance zum Wegdrehen für Pasqua. Auf den Bänken fast kein Halten mehr. Der TV-Kamera-Mann zeigt Bilder von Ramona und Noémie. Herzasen, hoher Blutdruck – nahe am **orangenen** Bereich.



Auf den Tatamis gibt es verschiedene Verwarnungen (Klammern) gegen Pasqua und Quirici. Die Italienerin muss *take to the risks*, so der ehemalige Nationalcoach und heutiger WKF-Kommentar Dominique Sigillo live. Dann gleicht Pasqua 43 Sekunden vor Schluss aus. Der Adrenalinpiegel steigt. Vier Sekunden vor Schluss noch ein Keikoku gegen Quirici. Dann 3,2,1,0. Der ganze Kampf eine taktische Meisterleistung. Schluss. Aus. Gold.



Brüderlin und Kornfeld rennen auf die Tatami. Das Team umarmt sich. Dann kommt Pisino dazu. Schweizer – mit süditalienischen Wurzeln, Temperament. Die Schiedsrichterin ermahnt zur abschliessenden Grusszeremonie. Wird ausgeführt. Dann brechen alle Dämme. Die Live-Aufnahmen gehen um die Karate-Welt. Die Clips von Boris Radjenovic sind für die Ewigkeit. Sie werden alle Beteiligten und Fans ein ganzes Leben begleiten und an die magischen Momente in Novi Sad erinnern. Die Schweizer Frauen sind Europameisterinnen 2018. Der erste Titel für ein Schweizer Team überhaupt.



Nationaltrainer Franco Pisino im Augenblick seines grössten Triumphs



Es folgt die Siegerehrung mit den drittplatzierten Kroatinnen und Französinnen. Gold für Nina Radjenovic (U21 Europameisterin, erstmals für das Elite-Team qualifiziert), Ramona Brüderlin, Noémie Kornfeld, Elena Quirici. EKF-Generalsekretär Stjepan Celan übergibt den goldenen Pokal. Die Nationalhymne der Schweiz erklingt. Alle mit der Hand aufs Herz. Das Swiss Team im Publikum singt mit. Eingefangen von der Kamera Michelle Saner, David Baumann, Melinda Mark und Yuki Uijara. Novi Sad in Schweizer Hand.



Noémie ringt um Fassung. Tränen der Freude. Realisieren werden es alle viel später. Egal was in ihrem Leben kommt – sie wurden an diesem 12. Mai 2018 überragende Europameisterinnen.





53rd EKF SENIOR CHAMPIONSHIPS
MEDAL STANDINGS

				TOTAL
 SPAIN	3	2	1	6
 TURKEY	3	1	6	10
 ITALY	2	3	5	10
 FRANCE	2	0	3	5
 SWITZERLAND	2	0	0	2
 AZERBAIJAN	1	2	2	5
 UKRAINE	1	1	2	4
 BOSNIA AND HERZEGOVINA	1	0	1	2

SPORT-TOTO



SWISSLOS

Ein grosser Dank auch an den nationalen Sportförderer Nr. 1, die Sport-Toto-Gesellschaft (STG). Ihre Gelder finanzieren auch die Leistungssport-Aktivitäten der Swiss Karate Federation massgebend. Die STG vertritt auch die Anliegen der beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande im Sport.